

Hilferuf!

Beitrag von „mycare2012“ vom 19. Januar 2013 09:22

Hallo Bribe!

Danke für die Antwort! Ja das sagen wir ihr als Familie auch ständig! Sie hat ja schließlich auch die Schulform gewechselt (an der FOS ist das Tempo wesentlich schneller als am Gymi, da die Schüler ja innerhalb von 2 Jahren zum Abitur gebracht werden müssen). Wir sagen ihr auch immer, dass sie das, was sie sich jetzt erarbeitet, in den nächsten Jahren wieder verwenden kann. Aber ihr Ref war schon sehr belastend, sie hatte Pech mit den Fachbetreuern und teilweise machten ihr auch Schüler (9. Klasse - Pubertät) schwer zu schaffen. Auch hier hörte sie immer nur von allen Seiten (auch Kollegen): Das Ref ist die schlimmste Zeit, danach wird alles besser.... Und nun glaubt sie einfach nicht mehr daran, dass es **irgend wann** besser wird. Auch ihre Kollegen mit der gleichen Fächerkombi, die diesen Job schon viele Jahre ausüben, demotivieren zusätzlich: Das wird NIE besser, Privatleben was ist das? Ich hoffe du hast einen Freund, der das ein Leben lang mitmacht, dass du kein Wochenende frei hast?.... Eine Freundin von mir "Hauswirtschaftslehrerin" sagte zu mir: Ja das hätte sie doch wissen müssen, dass man mit Deutsch als Fach viel mehr Arbeitsaufwand betreiben muss! Aber was ist denn das für eine Aussage?? Soll man sich nur noch die schönen, einfachen Fächer rauspicken? Soll jeder Hauswirtschaft studieren, weil man da nur eine [Ex](#) pro Halbjahr korrigieren muss? WER soll dann in Zukunft die Kinder in Deutsch unterrichten, wenn quasi jeder blöd ist, der dieses Fach studiert?

Meiner Meinung nach müssten Deutschlehrer mind. 1-2 Stunden Wochenunterrichtszeit gekürzt bekommen, denn sie haben wirklich zuhause viel mehr zu tun als andere! Aber wie gesagt, WOHER soll das ein Kultusminister wie Spaenle wissen bzw. würde diese Einführung ja wieder GELD kosten, dass wir lieber den Zockern bei der Bank zukommen lassen!

Ich würde auch allgemein eine Art "Sprechstunde" für Lehrer einführen. Jeder Lehrer könnte, ganz ohne schlechtes Gewissen, mind. 1 x im Monat bei einem Psychologen, der von den Schulen gestellt wird, ein coaching zur Streßbewältigung und anderer Probleme im Job machen. Das Kultusministerium sollte sich mal überlegen, was sie im Gegenzug an Lohnfortzahlung kranker Lehrer sparen würden, wenn sie endlich die Augen vor diesem Problem öffnen würden!

Noch eine Anmerkung zu dem Tipp sich Hilfe bei den Kollegen oder der Schulleitung zu holen: Vielleicht liegt es ja speziell an der Schule, an welcher meine Tochter ist, aber wie gesagt die Kollegen lamentieren selbst ständig und sind gar keine Hilfe sondern machen alles nur noch schlimmer und der Direktor - so behauptet zumindest meine Tochter - erwartet einfach, dass man 100 % gibt und sogar noch Engagement über den normalen Schulalltag hinaus! Er ist z. B. total gegen Teilzeitkräfte, die will er an seiner Schule nicht haben!

